Der Axenquai in Brunnen : eine neue Promenade

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1950)**

Heft 5

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-774310

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

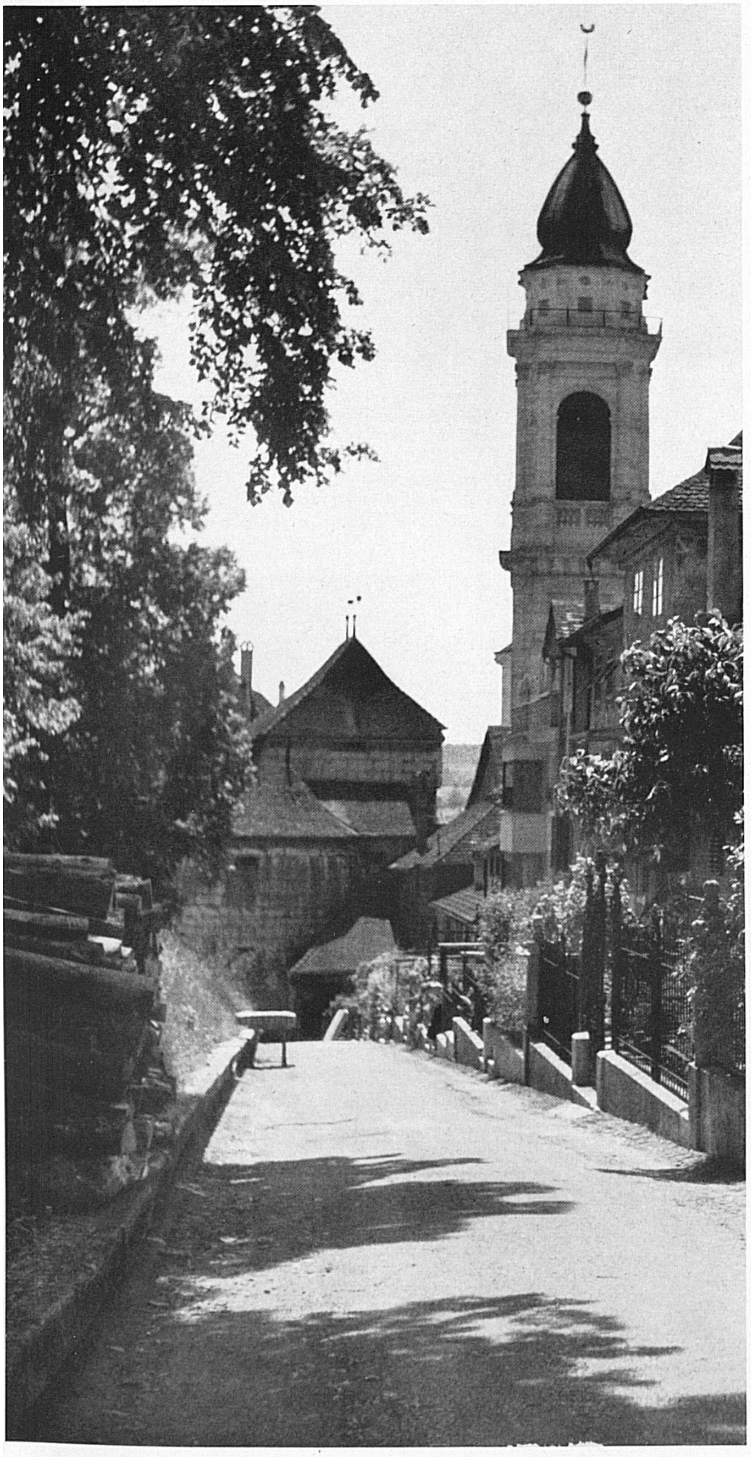
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

rein landwirtschaftlichen Kanton in ein Industriegebiet par excellence verwandelt und damit auch seinen politischen und sozialen Eigentümlichkeiten ein stark verändertes Gepräge verliehen hat.
Das vorliegende Werk ist berufen, eine wirkliche Lücke zu schließen. Es ist aus der Zusammenarbeit von Männern verschiedener Berufe und geistiger Richtungen hervorgegangen, die Gewähr für eine unparteiische, sachlich zuverlässige und in der Form anziehende Darstellung bieten. Möge es zu einem wahren Heimatbuche des Solothurner Volkes werden. Möge es aber auch unserm lieben Heimatkanton außerhalb seiner Grenzen Sympathien werben.»

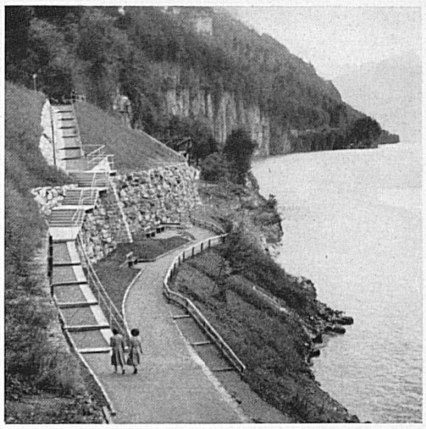


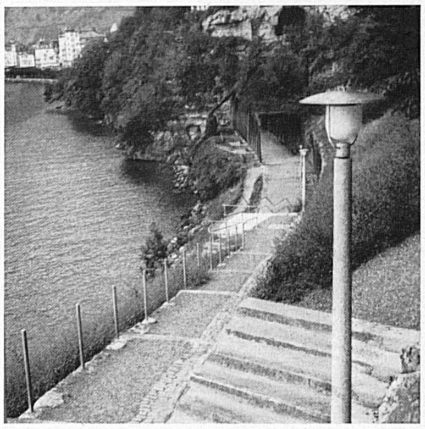
Oben: Die im 18. Jahrhundert von den beiden Pisoni aus Ascona geschaffene St.-Ursen-Kathedrale in Solothurn, auf deren Turm wir hier von der St.-Ursen-Bastion her blicken, breitet mit ihrer stilvollen Architektur südliche Heiterkeit über die Dächer der mittelalterlichen, enggiebligen Stadt. — Ci-dessus: La cathédrale Saint-Ours, bâtie au XVIIIe siècle par les Pisoni d'Ascona, domine de son architecture élégante et joyeusement méridionale les toits moyenâgeux et pointus de la ville. Sur notre photo, on aperçoit le clocher vu du bastion St-Ours. Photo: Stauffer.

Das von alt Bundesrat Dr. W. Stampfli verfaßte Vorwort, das wir hier auszugsweise wiedergeben, vermag wohl am besten von dem Geist zu künden, der das im Verlag Buchdruckerei Gaßmann AG., Solothurn, neuerschienene Heimatbuch erfüllt. Der Benützer des interessanten und prächtig illustrierten Werkes wird bei dessen Lektüre unzweifelhaften Gewinn davontragen.

DER AXENQUAI IN BRUNNEN

Eine neue Promenade





Rechts: Blick auf das Südende der neuen Axenpromenade in Brunnen beim Aufstieg über das Tunnelgewölbe des neuen Gotthardbahn-Trassees. — A droite: Vue de l'extrémité sud de la nouvelle promenade de l'Axen à Brunnen qui franchit le tunnel du nouveau tracé de la ligne du Gothard.

Rechts: Die schöne Promenade von Brunnen, welche heute die Stelle des alten Bahndamms einnimmt. — A droite: La belle promenade de Brunnen qui remplace aujourd'hui l'ancienne digue ferroviaire.

Es kann vorkommen, daß die Entwicklung nicht vom Alten zum Neuen vorwärtsgeht, sondern, wenn man so will, den umgekehrten Weg einschlägt, ohne daß es jemand einfallen würde, von Rückfall in Mittelalter und Barbarei zu reden. Im Gegenteil: männiglich verspürt den Stundenschlag lebendiger Gegenwart. So etwas hat sich jüngst in Brunnen am Vierwaldstättersee zugetragen. Ein ehemaliges Bahngeleise, Pulsader des Weltverkehrs, ist einer beschaulichen Promenade von anno dazumal gewichen und ein altes, längst dem Tode geweihtes Brüggli unvermutet zu neuem Leben auferstanden. Eine Begnadigung fast auf dem Schafott, und dies als Folge gar eines technischen Vorstoßes besonderer Prägnanz. Die Erstellung des zweiten Geleises der Gotthardlinie ermöglichte dem wachsamen Kurort den Ausbau einer Promenade, die ihresgleichen sucht. Von der Dampfschifflände an der südlichen Mittelachse des Dorfes geht's beim Kursaal vorbei zum neuen Axenquai, der in verlockender Linienführung durch schattiges Pflanzwerk und über helle Sonnenplätze am Wasser sich hinzieht, den Berg beim Geißsteg durchbricht und, wie weiland die Gotthardbahn, das untere Wasiband erschließt, die langgezogene Seeterrasse, die einen Rundblick von schönstem Ausmaß darbietet. Um die geschichtliche Halde am jenseitigen Ufer, das Rütli, im Mittelpunkt des Blickfeldes, breitet sich die heroische Landschaft aus, die jeder liebt, dem sie vertraut ist. – Unsere Bilder zeugen von der Schönheit dieser Anlage.

Rechts: Durch einen früheren Eisenbahntunnel (oben) mit anschließender Galerie (rechts) führt der Weg.

A droite: Le chemin passe par un ancien tunnel de chemin de fer (ci-dessus) et une galerie (ci-contre).

Photos: ATP.